Fabel Nr. 67 — »Die Schelmin-Affin,«

Die Schelmin-Affin,
Der Esel,
Der Bock,
Und der plumpfüßige Mischka
Beschlossen, ein Quartett zu spielen.
Sie holten Noten, einen Bass, eine Bratsche und zwei Geigen
Und setzten sich auf eine Wiese unter die Linden, —
Um die Welt mit ihrer Kunst zu bezaubern.
Sie griffen zu den Bögen, sie sägen, doch es will nicht klappen.
„Halt, Brüder, halt!“ ruft die Affin: „Wartet!
Wie soll die Musik gelingen? Ihr sitzt ja falsch.
Du mit dem Bass, Mischka, setz dich der Bratsche gegenüber,
Ich, die erste Geige, setze mich der zweiten gegenüber;
Dann geht die Musik erst recht los:
Bei uns werden Wald und Berge tanzen!“
Sie setzten sich um und begannen das Quartett;
Und doch will es nicht gelingen.
„Wartet nur, ich habe das Geheimnis gefunden“,
Ruft der Esel: „Wir werden uns gewiss einigen,
Wenn wir uns nebeneinander setzen.“
Sie gehorchten dem Esel und setzten sich ordentlich in eine Reihe;
Und doch will das Quartett nicht gelingen.
Nun begannen sie, ärger als zuvor, zu streiten
Und zu zanken,
Wer wo und wie sitzen soll.
Es traf sich, dass die Nachtigall zu ihrem Lärm herbeflog.
Da wandten sich alle mit der Bitte an sie, ihren Zweifel zu lösen:
„Bitte“, sagen sie, „hab eine Stunde lang Geduld,
Um unser Quartett in Ordnung zu bringen:
Noten haben wir, und Instrumente haben wir:
Sag uns nur, wie wir sitzen sollen!“ —
„Um Musiker zu sein, dazu braucht es Können
Und feinere Ohren als eure“,
Antwortet ihnen die Nachtigall:
„Und ihr, Freunde, wie ihr euch auch setzen mögt,
Ihr taugt doch nicht zu Musikanten.“